

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 2 (1872-1875)
Heft: 8-1

Artikel: Zwei untergegangene Dörfer bei Savièse oberhalb Sitten (Wallis)
Autor: Ritz, Raphael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heimlich und offen, und richteten die römischen Soldaten furchtbar zu; es kam dabei ein grosser Theil des Heeres um. Etwas ganz Aehnliches erzählt der Chronist Diebold Schilling, wenn er beschreibt, wie im Burgunderkrieg die Berner die Stadt Blomont bestürmten (anno 1475, ed. Bern 1743, p. 197), so fährt er fort: da wurffent sy uss der Statt vil Imb-Körben, die waren in Linlachen gewunden und kamen under das Volk und thaten jenen under dem Antlitz grossen Schaden; sy wurfen auch vil Fuss-Isen und Heckeln harus, darin auch vil Lüthen gewüst wurden — — — und was ganz ein herter Sturm. — da must man abziehen. — Alles schon da gewesen; der schon erwähnte Kriegsschriftsteller Aeneas gibt in seinem Commentar auch die Lehre, dass man gegen feindliche Gräben und Minirarbeiten von der belagerten Stadt aus sich helfen könne durch Bewerkstellung eines gewaltigen Rauches, einige aber auch schädigten die Minenarbeiter, indem sie Wespen und Bienen in die Minen und Gräben warfen (cp. 37, 4). Appian, der auch bei der Beschreibung der Belagerung von Kyzikus im mithridatischen Krieg vom Herabschütten von feurigem Pech berichtet (cp. 74), erzählt ferner, dass bei der Erstürmung von Themiskyron durch Lucullus die Vertheidiger der Stadt gegen die Mineurs Bären und andere Thiere, namentlich auch Körbe voll Bienen, warfen (Mithridat. ed. Bekker, § 682). — Auch Scipio liess in einer Seeschlacht amphoras pice et taeda plenas auf die feindliche Flotte schleudern (Frontin. IV, c. 6, exempl. 9). Wer endlich gedenkt nicht aus seinem Cornel des immer listfertigen Hannibals, wie er die Flottenschiffe des pergamenischen Königs Eumenes durch eine Menge *thönerner Töpfe* überschütten lässt, in welchen giftige Schlangen waren, die herausgeschüttet die Schiffsleute verwundeten und kampfuntüchtig machten (Nepos, Hann. 10—11: *quam plurimas venenatas serpentes vivas colligi easque in vasa fictilia conjici.*) — Justin beschreibt dieselbe Sache 32, 4: *omne serpentium genus in fictiles lagenas conjici jussit.* — (Frontin. IV, c. 6, exempl. 11.). — Frontin berichtet eine ähnliche Kriegslist, welche Hannibal im Dienste des Königs Antiochus anwandte, wonach er *vascula jaculatur viperis plena* (Strateg. IV, 6, 10).

Bei der Belagerung von Betzabde Anno 360 vertheidigte man sich nicht nur *fundentes ferventissimum picem* (Amm. XX, 11, 15) durch *molae ac columnarum fragmentis*, sondern auch *faces sitellasque ferreas onustas ignibus in arietes jaciebant* (§ 16); *jaciebantur corbes in materias ferreae plenae flammaram*: also eiserne Töpfe voll Feuerstoff.

Prof. HERSCHE.

235.

Zwei untergegangene Dörfer bei Savièse oberhalb Sitten (Wallis).

Bis zum Jahre 1475 bestand die Berggemeinde *Savièse* (über Sitten) aus den zwei Dörfern *Malerna* und *Zuschuat*. Beide waren hoch gelegen, das erstere über dem jetzigen Weiler Granois (Granoé) und in der Nähe der Burg Seta (zerstört im Jahr 1417), *Zuschuat* etwas östlicher, gegen das *jetzige* Pfarrdorf St. Germain.

In *Malerna* befanden sich Pfarrkirche und Friedhof, wo noch alljährlich eine Prozession Halt macht, um der Altvordern zu gedenken.

Von *Zuschuat* sind noch einige Trümmer von Gebäuden sichtbar. Auch hat sich dieser Name in einer Familie von Savièse erhalten. Die Stellen, wo diese beiden Dörfer lagen, tragen noch jetzt deren Namen.

Malerna und Zuschuat sind in dem Kriege von 1475 von den Savoyern verbrannt worden.

Savièse und das benachbarte, damals zu Savoyen gehörige Conthey hatten während langer Zeit Streitigkeiten miteinander um den Besitz von angrenzenden Alpen und Mayens, gelegen im Thale der Morge, namentlich um den Besitz der guten Voralp *Bertzé*. Es kam wiederholt zu blutigen Händeln und endlich zu einer förmlichen Alpenschlacht. Die Leute von Conthey hatten Hülfe von den Savoyern, die Savieser wurden durch Oberwalliser unterstützt. Diese führten einen kühnen Zug aus über den wilden Grat zwischen der Crettabessa und dem Wildhorn, über den gefährlichen Gemsjägerpass *Zablocourt**) hinab ins Alpthälchen von l'*Allée*, wo sie oberhalb der Alp *Lenfloria* Posten nahmen. Eine andere Schaar Savieser zog durch's Thal der Morge; der Feind wurde so von zwei Seiten zugleich angegriffen und verlor die Schlacht und damit auch die Voralp *Bertzé*. In den Mayens de *Vouagne* unter *Lenfloria* habe man noch lange Zeit nachher eine Menge Schwerter und andere Waffen gefunden.

Jene Alphändel zwischen Savièse und Conthey kamen vor mehrere Schiedsgerichte, im Jahr 1440 auch vor ein Schiedsgericht der Schultheissen von Bern und Freiburg, aber es half nicht. Die Streitigkeiten dauerten fort.

Auf diesen Alpenkrieg folgte ein allgemeiner Krieg zwischen Savoyen und Oberwallis. Die Savoyer verheerten am 12. November 1475 das Berggelände von Savièse mit Feuer und Schwert und verbrannten die Dörfer Malerna und Zuschuat. Am 13. November 1475 erfolgte die bekannte *Planta-Schlacht* vor Sitten, die Flucht der Savoyer und daraufhin die Eroberung des Unterwallis.

Die jetzigen neun Dörfer und Weiler von Savièse sind erst seither erbaut worden, die Pfarrkirche nunmehr zu *St. Germain* (im Jahr 1523). *Bertzé* blieb bei Savièse. — Savièse steht nun in gutem nachbarlichem Einvernehmen mit Conthey in Bezug des Weidganges. Conthey (das einen grossen Reichthum an Voralpen hat) verkaufte nach und nach mehrere Mayens an Savièse, so die Mayens de Tripont, de la Comba, de My, de Zerney, de Zenal, Debon, die alle jenseits der Morge liegen, auch die Mayens de Dilogne, die von denen von Vouagne durch das Flüsschen Eau de l'*Allée* getrennt sind.

RAPHAEL RITZ.

*) Zabloz = der Schleif. In der Nähe der noch misslichere Zabloz du Lié.

Notiz über einige verlassene Ortschaften des Bezirkes Goms (Wallis).

1) *Geren*, im Gerenthal, war früher das ganze Jahr durch bewohnt, jetzt ist es bloss noch eine Voralp (Mayen). Die Kapelle zu *St. Severin* ist noch im Gebrauch. Ein Thurm hat da gestanden. *Geren* gehörte den Edlen von Arna. Es soll dort einst ein Aufstand stattgefunden haben, viele der Aufständischen wurden an Bäumen aufgehängt zur Warnung. (S. Furrer, Statistik von Wallis, Bez. Goms, und Schiner).